



Ist das der Neuanfang, wie ihn Ijon Tichy (Axel Fündeling) sich vorgestellt hat? An sein Spiegelbild (Gabi Geist) muss er sich erst noch gewöhnen und stellt sich immer wieder die Frage, was noch Wahrheit und was Fiktion ist. BILD: THEATER KONSTANZ/BJÖRN JANSEN

Was nach dem Ende kommt

- Abschluss eines experimentellen Theaterprojekts
- Ungewöhnliche Spielorte werden zur Bühne
- Reihe „Invasion“ handelt von der Apokalypse

VON ANNIKA FRÖMEL

Konstanz – „Bitte warme Kleidung mitbringen“, heißt es auf der Internetseite des Theater Konstanz zu „Invasion III – Postapokalypse Now“. Denn in einem der zwei geheimen Spielorte ist die Luft ziemlich kühl und feucht, im anderen dagegen befindet man sich über den Dächern der Stadt. Doch auch im übertragenen Sinn sollte man sich für die Aufführungen warm anziehen: Die Zuschauer werden in Invasoren-Teams aufgeteilt, bekommen Warnwesten und eine Pille, die es vor dem Theatertrip einzunehmen gilt. Damit findet die Invasion-Reihe nach zwei Monaten Ausnahmestand einen außergewöhnlichen Abschluss.

Die übergeordneten Fragen der Aufführungen lauten: Was passiert nach der Apokalypse? Und wie wird aus dem Untergang ein Neuanfang? Die beiden Stücke liefern darauf unterschiedliche Antworten. In „In Future We Trust“ kommt es bei einem Bürgerkrieg zum Chaos und Hauptcharakter Ijon Tichy, gespielt von Axel Fündeling, verliert bei den Kampfhandlungen das Bewusstsein. Als er wieder zu sich kommt, findet er sich in der Zukunft wieder. Die Welt

Letzte Chance

Mit der Reihe „Invasion“ machte sich das Theater Konstanz unter der künstlerischen Leitung von Antonia Beermann daran herauszufinden, wie man dem zur Zeit herrschenden Weltuntergangswahnsinn begegnen kann und will. Für acht Wochen wurde deshalb auf der Werkstatt eine temporäre Rauminstallation geschaffen. Los ging es mit „Invasion I“, bei der sich ein Stuttgarter Theaterkollektiv mit den

Zuschauern verschanzt hat. „Invasion II“ dagegen war ein Live-Hörspiel. Das Thema: die Zombiapokalypse. Neben diesen größeren Eigenproduktionen stürzten sich Mitglieder des Ensembles bei „Invasion X“ mit großer Experimentierfreude an unterschiedlichsten darstellerischen Formen, Bühnen- und Begegnungsformaten in einmalig aufgeführte Projektarbeiten. Mit „Invasion III“ findet die Reihe jetzt ihren Abschluss. Heute Abend, 5. Mai, ist die letzte Aufführung. Treffpunkt ist um 20 Uhr in der Werkstatt. (anf)

scheint im ersten Moment friedlich und die Menschen glücklich. Doch er muss feststellen, dass alle menschlichen Sinneswahrnehmungen durch die Verabreichung chemischer Mittel gesteuert werden. Ein gelungener postapokalyptischer Neuanfang oder doch die reinste Horravorstellung? Regisseur Armin Peterka schickt die Zuschauer dabei auf einen Trip durch die Stockwerke des Gebäudes. Die Schauspieler sind überall, alles ist Bühne. Die Räumlichkeiten werden gekonnt eingesetzt und die Ausstattung ist nicht mehr das, was sie zu sein scheint. So findet sich der Zuschauer in einer Zukunft wieder, die bewusst übertrieben und komisch gezeichnet ist. Doch die Grenzen von Wahrheit und Fiktion vermischen sich zunehmend. Ein angsteinflößendes wie komisches Szenario.

Die zweite Aufführung „Alle weg“ von Stefan Eberle führt das Invasoren-Team in den Konstanzener Untergrund. Es ist kalt und feucht. Hierhin haben

sich Gabi und Jörg, gespielt von Katharina Stehr und Jörg Dathe, vor der Apokalypse gerettet und sitzen fest. Das ungleiche Paar versucht, sich zu arrangieren. Der Kellerraum beklemmt auch die Zuschauer mit seiner drückenden Atmosphäre. Doch Gabis Generalabrechnung mit der untergegangenen Welt ist so treffend amüsant, dass auch Jörg aus sich herauskommt. Mit Wein als einzigem Nahrungsmittel wird die Postapokalypse zu einem feuchtfrohlichen Erinnern und Überdenken des bisherigen Lebens in unheimlicher, dunkler Umgebung.

Der Theatertrip zurück in die Zukunft beeindruckt mit den ungewöhnlichen Spielorten, die die Aufführungen in ihrer Wirkung unterstützen. So kann sich der Zuschauer in passender Atmosphäre an die neuen Weltordnungen heran-tasten. Ein gelungener Abschluss der Reihe, die erschreckend aktuelle Ängste und Bedrohungen künstlerisch aufbereitet hat.